



ARMBÄNDER, SERIENWARE, IN DOUBLÉ, PLATININ UND EMAIL  
 Hersteller: Uhrkettenfabrik Kollmar und Jourdan A.G., Pforzheim

Foto Wilhelmi

## SCHMUCK UND MASCHINE

Den Schmuck, der heute hergestellt wird, kann man nach Art und Träger in einige, natürlich ineinander übergreifende Klassen, einteilen. Der kostbare Juwelenschmuck, aus teuerstem Material in Edelsteinen und Perlen und mit Platin als Fassungsboden, wendet sich an die reichste Gesellschaftsschicht. Sie kauft ihn nicht nur aus Schmuckbedürfnis, sondern auch, um Sachwerte zu erwerben. Dieser Schmuck gehört dem Gebiet der Handarbeit an, aber Entwurf und technische Ausführung sind nicht in einer Hand vereinigt, auch die letztere wird wieder auf verschiedene Spezialisten verteilt. Formgebend ist die Pariser Juwelensmode. Dann folgt der ausgesprochene Künstlerschmuck, der sich zumeist der

Farbsteine bedient. Auch hier herrscht ausgesprochene Handarbeit; Entwurf und Ausführung liegen allerdings in einer Hand. Wieder andersartig ist der mehr zweckhafte solide Schmuck, ihm gehört hauptsächlich der Herrenschmuck an: Manschettenknöpfe, Ketten, Zigarettenetui und ähnliche Dinge. Maschinenarbeit und Handarbeit sind beide vertreten, Hersteller ist ein industrieller Kleinbetrieb oder ein Handwerksbetrieb mit Zuhilfenahme von Maschinenarbeit. Dann folgt der verhältnismäßig billige Schmuck, meist industriell hergestellt, für das Bedürfnis der breiten Masse, und es ist erklärlich, wenn auch zu bedauern, daß kitschige Sentimentalität und billigste Imitation seine Hauptkennzeichen sind.